LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
14. Wahlperiode

Drucksache 14/5109
04. 05. 2006

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Angela Schneider-Forst (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend

Ökonomische Bildung für Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 3073** vom 12. April 2006 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:
1. Für welche schulischen und außerschulischen Initiativen sind im aktuellen Doppelhaushalt und für den Doppelhaushalt 2006/2007 Mittel veranschlagt (nach Einzelplänen und Haushaltsstellen)?
2. Wie stellen sich Art und Umfang der Vermittlung dar (Vorlesungen, Seminare, prüfungsrelevante Bestandteile usw.) für Studierende des Lehramtes, Referendare, Lehrkräfte an Schulen (nach Schularten) sowie die Schülerinnen und Schüler selbst?
3. Wie stellt sich seit Durchführung die Inanspruchnahme der Lehrerfort/-weiterbildung „Ökonomische Bildung“ bzw. „Ökonomische Bildung online“ dar nach gemeldeten Schulen/Schularten/Regionen/Anzahl der Anfragen zu freien Plätzen/Wartelisten/Wartezeiten usw.?
4. Sehen die Landesregierung/Lehrbuchkommission/fachdidaktische Kommission Handlungsbedarf/Überarbeitungs-/Nachbesserungsbedarf bei der sachgerechten Darstellung und Abbildung der Themen Arbeitswelt/Wirtschaft/Unternehmen/Unternehmer/Arbeit/Arbeitgeber usw. vor dem Hintergrund der Einbindung von Kirchen, Gewerkschaften, Verbänden usw.?
5. Sieht die Landesregierung Möglichkeiten, im Rahmen bestehender Haushaltsmittel bei der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit einen speziellen Schwerpunkt auf das o. g. Thema zu legen, um zur drohenden Ver- und Überschuldungswelle junger Menschen Gegenentwürfe aufzuzeigen?
6. Welche Möglichkeiten im Zusammenhang mit Bundesprogrammen bzw. dem EU-Programm JUGEND (2007 bis 2013) gedenkt die Landesregierung zu nutzen, um diesbezüglich Zeichen und Schwerpunkte zu setzen?

Das **Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. Mai 2006 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Im Doppelhaushalt 2005/2006 wurden seitens des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend die Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte „Ökonomische Bildung – online“ mit insgesamt 34 500 € aus Kapitel 09 19, Titel 547 88 und aus Kapitel 09 32, Titel 684 01 die Lehrerfort- und -weiterbildungseinrichtungen mit 24 195 € im Jahr 2005 und 21 000 € im Jahr 2006 unterstützt.

Im Doppelhaushalt 2005/2006 wurden seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau folgende Maßnahmen finanziell unterstützt:

Kapitel 08 77, Titel 686 01:

– Seminare der „Landesarbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft“ zur Lehrerfortbildung und die Förderung der Veranstaltungen der regionalen Arbeitskreise SchuleWirtschaft der Landesvereinigung der Unternehmerverbände mit jährlich rund 22 000 €.
– Förderung der „Ökonomischen Bildung – online“ für Lehrerinnen und Lehrer mit rund 5 000 €.
– Projekt „JUNIOR“ und „Schüler im Chefsessel“ mit insgesamt rund 3 000 €.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 17. Mai 2006

– EQUAL-Projekt „MaGNet“ – Teilprojekt Sensibilisierung mit 12 751 €.

Kapitel 08 01, Titel 546 05, Kapitel 08 02, Titel 686 21 und Kapitel 08 02, Titel 686 29:

– B. O. S S.-Aktionstag, Schülerwettbewerb „The Global Enterprise Challenge“, Projekttage „Entrepreneurship für Schüler“ und das ESF-Projekt „Perspektive Unternehmergeist“ mit insgesamt 115 158 €.

Ferner wird das Projekt „JUNIOR“ aus Mitteln der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz GmbH (ISB) mit jährlich 40 000 € gefördert.

Für den Doppelhaushalt 2007/2008 gibt es noch keine Festsetzung.

Zu Frage 2:

Elemente der ökonomischen Bildung repräsentieren sich querschnittartig in vielen Studien-, Ausbildungs- und Unterrichtsfächern aller Schularten, insbesondere in Sozialkunde, Geographie, Deutsch und Mathematik.

Fachlich ist das Studien- und Ausbildungsangebot für das Lehramt von Schulart zu Schulart unterschiedlich.

Studienangebote gibt es in den entsprechenden Fachbereichen aller rheinland-pfälzischen Universitäten.

Die Fachseminar-Ausbildung für das Lehramt an Berufsschulen findet in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Sozialkunde/Wirtschaftslehre statt, kontextbezogen aber ebenso in berufsbezogenen Fächern, wie Hauswirtschaft, Nahrungstechnik usw. Im Lehramt an Realschulen gibt es Fachseminare für das Wahlpflichtfach Wirtschafts- und Sozialkunde, in den Lehrämtern an Grund- und Hauptschulen sowie an Förderschulen Fachseminare für Wirtschafts- und Arbeitslehre in den beiden verschiedenen Ausprägungen.
Hinzu kommen für alle Schularten Angebote der Lehrerfort- und -weiterbildungseinrichtungen.

Die entsprechenden Unterrichtsfächer unterscheiden sich nach den Schularten in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Sozialkunde/Wirtschaftslehre, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sozialkunde, Wirtschafts- und Arbeitslehre.

Selbstverständlich werden auch bei der Reform der Lehrerbildung die Inhalte ökonomischer Bildung in den curricularen Standards angemessen berücksichtigt.

Zu Frage 3:

Seit Beginn der Maßnahme „Ökonomische Bildung – online“ im Jahr 2002 wurden drei Fortbildungen durchgeführt, die aktuelle Staffel 2005/2006 endet am 8. Juni 2006.

Insgesamt haben 46 Lehrerinnen und Lehrer die Fortbildung abgeschlossen. Es wurden jeweils alle Anmeldungen berücksichtigt. Für den Kurs 2006/2007 ist das Anmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen. Die folgende Tabelle zeigt in der Übersicht die Dienststellen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Dienststelle	**Ort**
Duale Oberschule St. Thomas	Andernach
Regionale Schule Asbach	Asbach
Gymnasium Birkenfeld	Birkenfeld
Martin-von-Cochem-Gymnasium	Cochem
Geschwister-Scholl-Hauptschule	Germersheim
Gutenbergschule – Regionale Schule	Göllheim
Leininger-Gymnasium	Grünstadt
Regionale Schule Hauenstein	Hauenstein
Regionale Schule Idar-Oberstein	Idar-Oberstein
St. Franziskus-Gymnasium	Kaiserslautern
Integrierte Gesamtschule Kandel	Kandel
Integrierte Gesamtschule Kastellaun	Kastellaun
Duale Oberschule Kirchen	Kirchen
Nordpfalzgymnasium	Kirchheimbolanden
Görres-Gymnasium Koblenz	Koblenz
Konrad-Adenauer-Realschule	Landau/Pfalz
Berufsbildende Schule Landau	Landau/Pfalz
Otto-Hahn-Gymnasium	Landau/Pfalz
Maria-Ward-Schule	Landau/Pfalz
Sickingen-Gymnasium	Landstuhl
Duale Oberschule Linz	Linz/Rhein
Realschule Linz	Linz/Rhein

Dienststelle	Ort
Karolina-Burger-Realschule	Ludwigshafen
Ketteler-Kolleg	Mainz
Rabanus-Maurus-Gymnasium	Mainz
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend	Mainz
Maria-Ward-Schule	Mainz
Kurfürst-Balduin-Gymnasium	Münstermaifeld
Grund- u. Hauptschule Neuerburg	Neuerburg
Christiane-Herzog-Schule – Förderschule	Neuwied
Gymnasium Nieder-Olm	Nieder-Olm
Kaiser-Lothar-Realschule	Prüm
Realschule Remagen	Remagen
Regionale Schule Rheinbrohl	Rheinbrohl
Gymnasium Saarburg	Saarburg
Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung	Speyer
Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium	Trier
Johann-Amos-Comenius-Realschule	Trier
Eleonoren-Gymnasium Worms	Worms

Zu den Fragen 4 bis 6:

Wirtschaftliches Wissen und ökonomische Handlungskompetenzen werden für den Lebensalltag auch junger Menschen zunehmend wichtig. Deshalb gehört ökonomische Bildung als Bestandteil von Allgemeinbildung selbstverständlich in den Unterricht. Hierzu wurden im Schuljahr 2003/2004 die „Richtlinien zur Ökonomischen Bildung an allgemein bildenden Schulen“ erstellt und den Schulen zugeleitet.

In den Richtlinien wird insbesondere im Handlungsfeld „Privater Haushalt“ der Umgang mit Geld und Kredit sowie die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Konsumstils als Aufgabe von Schule und Unterricht betont. Als Teilziel wird hervorgehoben: „Voraussetzungen und Folgen von Privatkrediten kennen und Schuldenfallen vermeiden“. Aktuell hat zu diesem Teilziel am 5. April 2006 in der Hauptverwaltung Mainz der Deutschen Bundesbank eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte zu dem Thema „Überschuldung von Jugendlichen – Prävention“ stattgefunden. Diese Fortbildung war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend, der Deutschen Bundesbank und der Initiative Finanzstandort Deutschland.

Lehrbuchkommissionen zur Ökonomischen Bildung gibt es nicht.
Die Landesregierung steht selbstverständlich mit den relevanten Organisationen in Kontakt, um die Ökonomische Bildung für Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz voranzubringen. Dabei wird die Landesregierung alle Möglichkeiten der externen Förderung nutzen, sofern damit kein unverhältnismäßig großer Verwaltungsaufwand verbunden ist.

Doris Ahnen
Staatsministerin